

Pfarrerwechsel in Spiez

«Hoffen bedeutet glauben, dass es besser wird»

Nach acht Jahren als Pfarrer der Kirchgemeinde übernimmt Thomas Josi mit seiner Frau Gabi die Geschäftsführung der Stiftung Fondazione Terra Vecchia Villaggio.

Guido Lauper

Publiziert, BOM, 21./22. März 2022



Thomas Josi: Ob als Pfarrer, Hotelier oder in der Geschäftsführung der Stiftung Fondazione Terra Vecchia Villaggio, bei seiner Arbeit stehen immer Menschen im Mittelpunkt.

Foto: Guido Lauper

«Dürfen wir angesichts des grausamen Krieges in der Ukraine Gottesdienst feiern?», fragte Ruedi Heinzer, der in der Dorfkirche den Abschiedsgottesdienst für Thomas Josi leitete. Wir dürfen, wir müssen sogar, sagte er sinngemäss, wollten wir nicht der Verzweiflung anheimfallen. Die gut besetzte Kirche darf wohl als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für Thomas Josis achtjähriges Wirken in Spiez verstanden werden. «Hoffen bedeutet glauben, dass es besser wird», folgerte er aus dem Aufruf aus dem 1. Petrusbrief, «Zeuge der Hoffnung zu sein».

Den eigenen Glauben bezeugend, zitierte Josi (58) einen Textausschnitt von Dietrich Bonhoeffer kurz vor dessen Hinrichtung im «Dritten Reich»: «Wenn die Erde einstmals würdig gewesen ist, einen Menschen wie Jesus zu tragen, dann hat man das Recht zu hoffen.»

«Hoffen erfordert und befähigt zu handeln.»

Pfarrer Thomas Josi

Doch bei Worten wollte es Josi nicht bewenden lassen. «Hoffen erfordert und befähigt zu handeln», war seine Quintessenz. So übernehmen er und seine Frau auf den 1. April die Geschäftsführung der Stiftung Fondazione Terra Vecchia Villaggio, zu welcher die Tessiner Dörfer Bordei und Terra Vecchia mit je einer Kirche gehören. Die Osteria, die acht Hotelzimmer und einige umliegende Tessiner Häuser werden Thomas und Gabi als Hoteldorf bewirtschaften und ab 2023 mit Jugendlichen zusammen betreiben.

Kompetenzen fördern und ausbilden

Ab Sommer 2023 soll im Rahmen eines Berufsintegrationsprojekts der Stiftung Jugendlichen eine Praktikerausbildung als Koch, Servicefachkraft, in der Hauswirtschaft oder der Hauswartung ermöglicht werden. Thomas Josi: «Diese Jugendlichen, die von ihren intellektuellen oder psychischen Möglichkeiten her keine sogenannte normale Berufsausbildung machen können, werden dort gezielt in ihren Kompetenzen gefördert und ausgebildet.»

Für seine Aufgabe im Tessin nimmt Thomas Josi einen reichen Erfahrungsschatz mit. Wie seine Frau in Ostermundigen aufgewachsen, schloss er 1991 sein Theologiestudium in Bern ab. Den Master in Wirtschaftswissenschaften absolvierte er an der Uni Basel, das Hotelmanagement in der Hotelfachschule Thun. Dies diente ihm als Hoteldirektor in St. Moritz. Als Pfarrer wirkte er neun Jahre in Frutigen, drei Jahre im Piemont und sechs Monate in Oberdiessbach.



Unverhofftes Kurzkonzert einer Ad-hoc-Alphorngruppe vor der Spiezer Kirche (v. l.):
Andreas Blaser, Alfred Vogel, Thomas Josi und Markus Wenger.
Foto: Guido Lauper

Mit Josi's Wegzug müssen nun auch die Spiezer Schlosskonzerte eine neue Leitung finden, die er 2021 von Ruedi Bernet übernommen hatte. Sein Flair für Musik durften die Gäste zwischen Gottesdienst und anschliessendem Apéro vor der Kirche in Form einer Darbietung einer Ad-hoc-Alphorngruppe miterleben.